Gesetz- und Verordnungsblatt
für das Land Hessen

1951	Ausgegeben zu Wiesbaden am 12. März 1951	Nr. 5

Inhalt:

Seite

(9) **Gesetz über die Änderung der Grenzen des Stadt- und Landkreises Gießen. Vom 8. März 1951** . . . 11

Seite

(10) Erste Hessische Verordnung zur Abwehr des Kartoffelkäfers. Vom 7. März 1951 11

Der Landtag hat das folgende Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

(9)

Gesetz
über die Änderung der Grenzen des Stadt- und Landkreises Gießen.
Vom 8. März 1951.

§ 1

Die zum Gebiet des Stadtkreises Gießen gehörenden Flurstücke der Gemarkung Schiffenberg

Flur	14	Flurstück	14/3	Weg	= 0,0351 ha
„	14	„	14/4	Acker	= 3,7885 ha
„	14	„	15	Wiese	= 1,2422 ha
				Ödung	= 0,0987 ha
„	14	„	16	Acker	= 1,9920 ha
				Wiese	= 0,2494 ha
				Ödung	= 0,2588 ha
„	14	„	17	Wald	= 0,6573 ha
„	14	„	18	Wiese	= 0,1118 ha
„	14	„	19	Acker	= 2,6199 ha
				Wiese	= 0,0264 ha
				Ödung	= 0,2152 ha
„	14	„	34	Straße	= 0,2569 ha
„	14	„	48	Weg	= 0,3005 ha
„	14	„	49		
„	14	„	50	Weg	= 0,0630 ha
„	14	„	51	Weg	= 0,1315 ha
„	14	„	52	Weg	= 0,0456 ha
„	14	„	57	Weiher (Schafweiher)	= 0,1761 ha
„	14	„	58	Weiher	= 0,1041 ha

werden aus dem Stadtkreis Gießen aus- und in den Landkreis Gießen, Gemeinde Watzenborn-Steinberg, eingegliedert.

§ 2

Für die eingegliederten Flurstücke gilt das Kreisrecht des Landkreises Gießen und das Ortsrecht der Gemeinde Watzenborn-Steinberg. Die vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen dem Stadtkreis Gießen und dem Landkreis Gießen und der Gemeinde Watzenborn-Steinberg ist von der Aufsichtsbehörde durchzuführen.

§ 3

Das Gesetz tritt am 1. April 1951 in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte der Landesregierung sind gewahrt.

Wiesbaden, den 8. März 1951.

Hessische Landesregierung

Der Ministerpräsident
Zinn

Der Minister des Innern
Zinnkann

---

(10) **Erste Hessische Verordnung zur Abwehr des Kartoffelkäfers.**
Vom 7. März 1951.

Auf Grund des § 2 Absatz 1 Ziffer 10 des Gesetzes zum Schutze der Kulturpflanzen in der Fassung vom 26. August 1949 (WiGBl. S. 308) in Verbindung mit § 1 der Verordnung zur Übertragung von Befugnissen nach dem Gesetz zum Schutze der Kulturpflanzen auf die Obersten Landesbehörden vom 11. April 1950 (BGBl. S. 94) und des § 2 Absatz 1 Satz 1 der Neunten Verordnung zur Abwehr des Kartoffelkäfers vom 22. April 1941 (RGBl. I S. 227) wird verordnet:

§ 1

Für die Festsetzung von Suchtagen nach § 2 Absatz 1 Satz 1 der genannten Verordnung sind die Bürgermeister (Oberbürgermeister) zuständig.

§ 2

Das gesamte Gebiet des Landes Hessen wird zum Bekämpfungsgebiet im Sinne des § 5 der genannten Verordnung erklärt.

Wiesbaden, den 7. März 1951.

Der Hessische Minister
für Arbeit, Landwirtschaft und Wirtschaft
Fischer

Vierzehnter Tag nach Ablauf des Ausgabedatums: 26. März 1951

Fortlaufender Bezug durch die Postanstalten. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich DM 1.30 (einschl. DM —.23 Postzeitungs- und Verpackungsgebühr) zuzüglich DM —.27 Postbestellgebühr. Einzelstücke dieser Ausgabe Nr. 5 können nur von dem Verlag, Wiesbaden, Langgasse 21, zum Preise von DM 0,20 einschließlich Versandkosten gegen Vorauszahlung auf Postscheckkonto: „Wiesbadener Kurier" Nr. 9819 Frankfurt/Main mit entsprechendem Bestellvermerk auf der Rückseite des Zahlkartenabschnitts oder gegen Einsendung von Briefmarken bezogen werden. — Herausgegeben von der Hessischen Staatskanzlei. — Verlag: Wiesbadener Verlag GmbH., Wiesbaden, Langgasse 21. Druck: L. Schellenberg'sche Buchdruckerei GmbH., Wiesbaden, Langgasse 21. — Veröffentlicht unter Zulassung Nr. 18 der Nachrichtenkontrolle der Militärregierung.